

Konzept

Der Volkspark in Marl entstand in einer Zeit, als die Stadt durch den Bergbau rasant wuchs und die Familien in den Bergarbeitersiedlungen Raum zur Naherholung benötigten. Aktion und Regeneration für alle Altersgruppen war demnach schon seit der Umwandlung der alten Mühlteiche in der Mitte des 19. Jahrhunderts die primäre Ausrichtung in der Nutzung des Volksparks. Der Dornröschenschlaf der Grünanlage nach dem Niedergang des Steinkohlebergbaus gibt heute die Möglichkeit diese Parkanlage mit Sicht auf die aktuellen und zukünftigen Belange der Stadtbevölkerung Marls zu sanieren und zu entwickeln. Dabei bleibt die ursprüngliche Nutzungsausrichtung der Parkanlage erhalten, da sie nach wie vor von hoher Bedeutung ist, und durch die Pandemiejahre sogar nochmal gestiegen ist. Die Menschen suchen im Park nach Räumen für Bewegung, Spiel, Sport und Erholung. Dabei wird der Volkspark im vorliegenden Konzept behutsam saniert und nur durch punktuelle Eingriffe in der Nutzbarkeit und Wahrnehmung verbessert und zu einem AktivPark für Marl. Besonderer Wert wird dabei auf die Vernetzung mit dem umgebenen Stadt- und Landschaftsraum, Inklusion aller Menschen nach den Richtlinien des DesignForAll, Attraktivität für alle Alters- und Interessensgruppen und hohe ökologische Standards im Bereich der Klimawandelanpassung und des Animal-Aided Designs gelegt. Ein AktivLoop verbindet zukünftig alle Bereiche des Volksparks im Inneren und schafft auch die Verknüpfung mit der Umgebung. Als Hauptweg führt er durch die offenen Parkbereiche im Norden, entlang der Spielplätze, der Gewässer, der Gastronomie und den ruhigen, natürlicheren Waldbereichen im Westen.

Gestaltung

Erschließung/Wegesystem – An den Parkrändern werden die wichtigen Verbindungen in die Quartiere und Freiräume über kleine Plätze als einladende Geste hergestellt. Sie sind mit den, im Schatten der Bäume aufgestellten Bänke, beliebte Treffpunkte und bieten Orientierung beim Betreten des Parks. Viele Wege werden in ihrem heutigen Verlauf beibehalten und nach Möglichkeit nur im Bereich der Deckschicht erneuert. Die größten Veränderungen erfolgen im Bereich des Volksparkstadions und des Guido-Heiland-Bades. Am Volksparkstadion wird der alte Eingangsbereich des Stadions als neuer platzartiger Parkeingang ausgebaut. Zudem wird am Ende der Dammstraße die Tribüne geöffnet und ein neuer Zugang zum Spielplatz hergestellt. Auch die Anlage des AktivLoops in diesem Bereich erfordert die Errichtung komplett neuer Wegeaufbauten. Im Bereich des Guido-Heiland Bades soll eine neue Wegeverbindung entlang des Weierbachs, das Freibad und auch alle anderen nord-westlichen Anrainer, wie die Seniorenheime, wieder stärker in den Park integrieren. Einen weiteren Qualitätsgewinn würde ein Umbau der Straße Am Volkspark als shared space bringen. Da somit die Verbindung des Volksparks in Richtung Breite Straße und Innenstadt, als auch die Erschließung des Freibades und des Heimatmuseums verbessert wird. Im Bereich des neuen Volksparkquartiers entsteht eine Garage als MobilityHUB am Endpunkt der Ophoffstraße. Eine neue Bushaltestelle am Volkspark verbessert die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV.

Alle Parkwege werden entsprechend ihrer Nutzungsintensität dimensioniert und in wassergebundener Decke ausgeführt. Der AktivLoop wird als Hauptweg fünf Meter breit und mit Asphaltdeckschicht vorgeschlagen. In dieser Breite und Materialität bietet er genügend Raum und Komfort für Fahrradfahrer*innen, Jogger*innen und Flanierer*innen.

Aktivitäten – Themengärten: Im nördlichen Bereich des Volksparks entstehen kleine Themengärten in der offenen Parklandschaft nach englischem Vorbild. Sie sind von hoher gärtnerischer Qualität und auf kurzem Weg von den Seniorenwohnheimen zu erreichen. Der Kohlegarten bildet als erster Themengarten einen besonderen Auftakt. Die Inszenierung einer industriellen Natur mit besonderen Moosen, Flechten und Farnen auf einem Kohlefeld ist ein gärtnerisches Kunstwerk mit niedrigen Pflegekosten. Im Bereich der Seniorenresidenz an der Ophoffstraße entsteht ein Gräsergarten und ein Lesegarten im Rhododendronhain. Alle Themengärten sind über den Skulpturenrundweg miteinander verbunden.

Sonnendeck am Stadtweier: An der alten Promenade und nun neuen Flaniermeile wird der Zugang und das Verweilen am Wasser verbessert und als besonderer Ort im Park herausgestellt. Bequeme Sitzbänke und Lümmelnetze auf dem Sonnendeck schaffen Angebote für alle Altersgruppen.

Parkrestaurant im Kassenhäuschen: Im sanierten Kassenhäuschen erhält der Volkspark ein kulinarisches Ausflugsziel, das Parkrestaurant. Der mit Bäumen bestandene Platz erhält einen Fontänenbrunnen und bietet viel Raum für Außengastronomie.

Fest- und Fitnesswiese: Zwischen Parkrestaurant und Hauptspielplatz entsteht eine multifunktional bespielbare offene Wiesenfläche mit Sichtbeziehung zum Stadtweier. Sportfeste, Open-Air-Kino und das beliebte Volksparkfest finden hier ausreichend Platz im Zentrum des Parks.

Hauptspielplatz: Der ehemalige Fußballverein „Spielvereinigung Zeche Bassert“ wird neuinterpretiert, da hier auch weiterhin gespielt werden soll. An der Stelle von Fußballer*innen laufen heute weithin sichtbare Symbole einer verschwindenden, aber kulturell prägenden Epoche auf. Diese Attraktion ist eine Liga für sich und holt die Menschen wieder aus ganz Marl zum Spiel in den Volkspark. Die Spiel- und Bewegungslandschaft ist alters- und schwierigkeitsgrad-übergreifend gestaltet, sodass jeder/jede Besucher*in mit seinen individuellen Fähigkeiten Spaß am Spiel entwickelt. Die Spielvereinigung Bassert stellt ein vom niederschweligen bis zum Extrem steigendes Spielangebot dar und lädt alle ein, sich spielerisch mit der Geschichte und Technik des industriellen Bergbaus in der Region zu beschäftigen. Zudem werden bestehende Strukturen des ehemaligen Stadions in die Gestaltung integriert.

Weierbachdelta: Im Zuge der anhaltenden Veränderung unseres Klimas und Wetters werden wir zunehmend lange Trockenperioden und vereinzelte Starkregenereignisse erleben. Um zukünftig im Stadtweier dauerhaft einen optimalen Wasserpegel zu sichern und bei Extremereignissen die Wasserspeicherfähigkeit am Weierbach zu erhöhen, entsteht an der Stelle des kleinen Teichs ein verzweigtes Muldensystem mit temporären Staubecken - das Weierbachdelta. Bei Mittel- und Niedrigwasser entstehen naturnahe Wasserspielbereiche und wertvolle Feuchtbiotopstrukturen. Bei extremen Niederschlägen dient die gesamte Fläche als Vorfluter und speichert das Wasser für die nächste Trockenperiode.

Naturerfahrungsraum: Im südlichen Waldbereich des Volksparks entsteht ein Naturerfahrungsraum. Hier werden alle Rohstoffe aus der Gehölzentwicklung des Parks und der Renaturierung des Weierbachs gelagert und den Kindern zum Spiel und für die ökologische Bildung bereitgestellt. Ein Waldklassenzimmer macht den Ort auch für Schulen und Kindergärten in Marl interessant.

Die bestehenden Spielplätze am westlichen Neubaugebiet werden mit dem Aushub der abgebrochenen Ränge des Volksparkstadions um ein paar topografische Strukturierungen aufgewertet und der Spielspaß durch Seilrutschen noch einmal erhöht. Die bestehenden Spielgeräte werden weiter genutzt und in das Spielplatzkonzept integriert. An der Teichstraße erhält der Spielplatz zudem einen Trimdichpfad im Stil eines bergmännischen Türstockverbaus am AktivLoop.

Waldbaden: Bei der Renaturierung entlang des Weierbachs erfolgt ein Rückbau der Verwallungen und ein Abflachen der Ufer. Dies ermöglicht die Ansiedelung neuer Pflanzen- und Tierarten. Die Verbesserung der ökologischen Qualität stellt auch eine hohe Attraktivität für die Menschen im Wald dar. Auf kleinen Pfaden lässt sich das Leben im städtischen Wald beobachten oder einfach die Ruhe an kleinen, schattig kühlen Verweilorten genießen. Ruhe und Kontemplation finden hier ihren Platz.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Wie bereits erwähnt, verbessert die Renaturierung des Weierbachs die ökologische Qualität des Waldbereichs. Zudem stellt die Gehölzentwicklung in den Park- und Waldbereichen eine große Herausforderung für die Zukunft dar. Im vorliegenden Konzept werden nur wenige Bäume gefällt um z.B. Wege- und Blickbeziehungen herzustellen. Zudem sollen nach und nach Lichtungen im Waldbereich entstehen. Im nördlichen und östlichen Volkspark werden viele Bäume nachgepflanzt. Dabei setzen wir auf einen Mix aus autochthonen und klimaresilienten Gehölzen, um den Baumbestand im Volkspark für die Zukunft zu sichern.

Die Beleuchtung wird auf die Hauptwege und Parkeingänge beschränkt, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren.

Robuste und langlebige Ausstattungselemente sorgen für eine dauerhaft hochwertige Parkanlage. Ein Zero-Waste-Konzept und ein Rohstoffmanagementplan sorgen für eine ressourcenschonende und kosteneffiziente Sanierung des Volksparks in Marl.